

IV. STATION: JESUS BEGNET SEINER MUTTER



V *Ich bete dich an, Herr Jesus Christus, und preise dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

L Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!

Joh 19,25-27a

BETRACHTUNG

Am Wegrand wird sie gewartet haben: Maria, seine Mutter. Als sie ihn vorbeigehen sah, tritt sie aus der Menge ein Stück hervor. Sie sprechen nicht miteinander. Was haben sie sich zu sagen? Jeder ist für sich ganz alleine, inmitten der Menschenmenge, die am Wegrand steht und mit Hohn und Verachtung den Verurteilten auf dessen Weg begleitet. Sie blicken sich tief in die Augen. Marias Augen quellen über voll Tränen. Jesu Augen sind Blut unterlaufen. Nur Gott allein weiß, wie intensiv dieser Moment für beide gewesen sein muss.

Der Mutters Blick war stark und zart zugleich, tief und voller Liebe. Der Anblick ihres Sohnes muss sie wie ein Messer in die Brust getroffen haben. Es war ein langer, kurzer Anblick. Doch auch Maria weiß, dass auch sie diesen Weg als Mutter mitgehen und mitleiden muss. Der Vater will es!

Ich preise dich, mein Herr und mein Gott, der du den Menschen in Liebe begegnet bist. Ich bitte dich: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater Unser